Von Barcelona nach Wuppertal: Wie Nerea ihren Traumjob in Deutschland fand und Karriere machte.

Schon in Barcelona hatte Nerea Barroso Claros ein klares Ziel: Sie wollte als Erzieherin in einem Umfeld arbeiten, das Waldorfpädagogik und Naturerfahrungen miteinander verbindet. Besonders faszinierte sie die Möglichkeit, Kinder beim freien Spielen draußen an der frischen Luft und in ihrer individuellen Entwicklung zu begleiten. „Ich wollte mehr über die Outdoor-Pädagogik und die Waldorfpädagogik lernen“, erinnert sie sich. Deutschland sei für sie deshalb immer wieder in den Blick geraten – als ein Land, in dem genau diese pädagogischen Ansätze in vielen Regionen Anwendung finden. „Außerdem sind die Arbeitsbedingungen für Erzieherinnen und Erzieher besser als in Spanien“, so Nerea.

Der entscheidende Impuls und Wegbegleiter: EURES

Nerea hatte bereits einige Jahre Berufserfahrung im pädagogischen Bereich gesammelt, bevor sie aufgrund der schwierigen spanischen Arbeitsmarktsituation für Erzieher*innen arbeitslos wurde und sich arbeitssuchend meldete. In dieser Phase erhielt die 31-jährige eine E-Mail vom spanischen Arbeitsamt (SEPE) mit Informationen zum Programm „Willkommen im Kindergarten“ der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) in Kooperation mit EURES. Diese Nachricht kam im richtigen Moment – es öffnete sich eine Tür für Nerea.

Im weiteren Verlauf wurde sie intensiv und zuverlässig von Frau Elizabeth Vicho und Herrn Johannes Gruner, ihrem Berater*innen-Duo aus dem Team von „Willkommen im Kindergarten“, begleitet. Trotz anfänglich ungünstiger Umstände, schaffte Nerea es, mit ihrer Unterstützung in den Auswahlprozess des Programmes zu kommen.

Nerea schätzt besonders, dass nicht nur ihre fachlichen Qualifikationen, sondern auch ihre persönlichen Vorstellungen bei der Auswahl des neuen Arbeitgebers berücksichtigt wurden: „Ich habe mich zu jeder Zeit sehr unterstützt gefühlt, und meine Präferenzen bei der Wahl des Arbeits- und Wohnortes wurden berücksichtigt.“ Nerea hatte sich explizit gewünscht, in einer anthroposophisch orientierten Einrichtung zu arbeiten – und möglichst in einer Umgebung mit viel Natur zu leben. Beides wurde durch EURES für sie zur Realität.

Eine zentrale Rolle spielte die Förderung über das EURES Targeted Mobility Scheme. Die finanzielle Unterstützung bei Sprachkursen, Hospitation, Umzug, Anerkennung sowie dem Trainingsprogramm gab ihr Sicherheit. „Für mich war es sehr wichtig, während des Prozesses finanzielle Unterstützung zu erhalten. Ohne diese Hilfe hätte ich mir die Kosten für den Umzug, den Deutschkurs und die Hospitation nicht leisten können“, beschreibt Nerea rückblickend.

„Willkommen im Kindergarten“

Das Programm vermittelt frühpädagogisches Personal aus anderen EU-Staaten nach Deutschland. Die Bundesagentur für Arbeit (BA) kooperiert dazu mit verschiedenen Landkreisen und Städten, privaten Einrichtungen sowie EURES. Die Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) identifiziert interessierte Kandidat*innen im EU-Ausland (Schwerpunktland Spanien) und gewinnt sie für den Einsatz in deutschen Kindertagesstätten. Dazu werden Gruppen von 15 bis 20 europäischen Fachkräften für den Einsatz in einer Region gebildet.

Informationen für Arbeitgeber*innen
Informationen für Fachkräfte

EURES TMS

Das Förderprogramm „EURES-Targeted Mobility Scheme“ (EURES-TMS) unterstützt die grenzüberschreitende berufliche Mobilität innerhalb Europas mit finanziellen Zuschüssen und persönlicher Beratung.

Es gibt Fördermodule für Arbeitssuchende und Arbeitgeber*innen.

Informationen zu EURES TMS

Traumjob in einer Waldorf-Kita

Seit 2025 arbeitet Nerea in einer neu eröffneten Kindertagesstätte mit Waldorf-Konzept in Wuppertal. Das integrative und inklusive Konzept der Einrichtung entspreche genau dem pädagogischen Verständnis, das sie bereits in Spanien entwickelt habe:

„Ich habe mich viele Jahre lang mit ähnlichen pädagogischen Ansätzen auseinandergesetzt. Ich freue mich sehr, einen Kindergarten gefunden zu haben, in dem ich mit diesem pädagogischen Ansatz arbeiten kann. Mir ist es wichtig, die Individualität jedes Kindes wertzuschätzen“ und dass Kinder Natur bewusst erleben und wahrnehmen können.

Auch ihr nebenberuflich absolvierter Masterabschluss im Bereich Musik mit dem Schwerpunkt Akustikökologie im Bildungsbereich fließt indirekt in ihre Arbeit ein.

In einem Jahr zur Gruppenleiterin

Bereits innerhalb ihres ersten Jahres durfte Nerea aufgrund ihres Engagements und ihrer Leidenschaft für das Thema zusätzliche Verantwortung übernehmen – und wurde prompt zur Gruppenleiterin befördert. „Ich bin sehr lernwillig und möchte gerne Eigeninitiative zeigen, indem ich Ideen einbringe und zum Wachstum der Kindertagesstätte beitrage“ erklärt sie. Genau diese Haltung war ausschlaggebend für ihre schnelle berufliche Entwicklung.

Angekommen in einem neuen Lebensabschnitt – beruflich und privat

Beruflich fühlt sich Nerea angekommen: „Das pädagogische Projekt ist einfühlsam und respektvoll gegenüber Kindern. Ich bin auch sehr zufrieden mit meinen Kollegen und der KITA-Leitung.“

Auch privat hat Nerea in Wuppertal Fuß gefasst. Ihre Wohnung fand sie über einen Arbeitskollegen – in unmittelbarer Nähe zum Wald.
„Die große Menge an Natur sowie die sehr gute Anbindung an meine Stadt und andere große Städte“ gefallen ihr am meisten an ihrer neuen Heimatregion.

Freundschaften entstanden zunächst im Deutschkurs, weitere Kontakte entwickelten sich jedoch schnell über ihre Arbeit, gemeinsame Hobbys wie Aerial Hoop, Tuch-Akrobatik sowie über digitale Plattformen für Menschen mit ähnlichen Interessen.

Ein mutiger Schritt, der sich lohnt: Was Nerea aus ihrer Erfahrung mitnimmt

Rückblickend beschreibt Nerea ihren Umzug nach Deutschland als ein großes Abenteuer: „Eine Reise in ein anderes Land erfordert viel Energie und Geduld, insbesondere in Bezug auf die Sprache. Offenheit und Lernbereitschaft sind dabei sehr wichtig. Ich kann jedem nur empfehlen, so etwas einmal zu erleben!“

Nerea hat nicht nur beruflich, sondern auch persönlich durch ihre mutigen Entscheidungen und viel Geduld enorm dazugelernt. „Ich möchte die nächsten Jahre in Deutschland leben und in dieser Kindertagesstätte weiter lernen und wachsen“, erzählt Nerea. Auch ihre ehemalige Universität in Spanien (Universidad de Manresa) zeigte großes Interesse an Nereas beruflichem Weg nach Deutschland und hatte sie im Mai 2026 eingeladen, einen Vortrag über ihre Erfahrung zu halten. Zusammen mit der ZAV präsentierte sie dort das Programm „Willkommen im Kindergarten“. Sie hofft, dass ihre Geschichte andere Fachkräfte in der EU ermutigt, ebenfalls neue Wege mithilfe von EURES zu gehen – auch wenn der Anfang zunächst herausfordernd erscheinen mag.

Nereas Praxistipps: So gelingt der berufliche Schritt ins europäische Ausland

- **Geduld mit der Sprache haben:** Der Spracherwerb braucht Zeit – aber Durchhaltevermögen zahlt sich aus.
- **Offen sein für neue Strukturen:** Arbeitskultur und Alltagsorganisation können sich deutlich vom Herkunftsland unterscheiden – eine offene Geisteshaltung hilft.
- **EURES-Unterstützungsangebote nutzen:** Programme wie „Willkommen im Kindergarten“ (ZAV) und die Förderung durch EURES erleichtern den Übergang erheblich bzw. ermöglichen diesen überhaupt erst.
- **Netzwerke aufbauen:** Kontakte im Sprachkurs, am Arbeitsplatz oder über Hobbys helfen bei der nachhaltigen Integration in der neuen Heimatregion enorm.
- **Den mutigen Schritt wagen:** Unsicherheit gehört dazu – und Mut wird belohnt. Die persönliche und berufliche Entwicklung ist enorm und anfängliche Hindernisse wert.

Liebe Nerea, wir wünschen Dir auf Deinem weiteren Weg in Deutschland alles Gute!